

photography vs. architecture

Andreas Tschersich

architecture vs. photography

Andreas Tschersich

THF Tower

:mlzd, Biel/Bienne

BERLIN, 2017 – 2023

Öffnung des Flughafengebäudes
Tempelhof

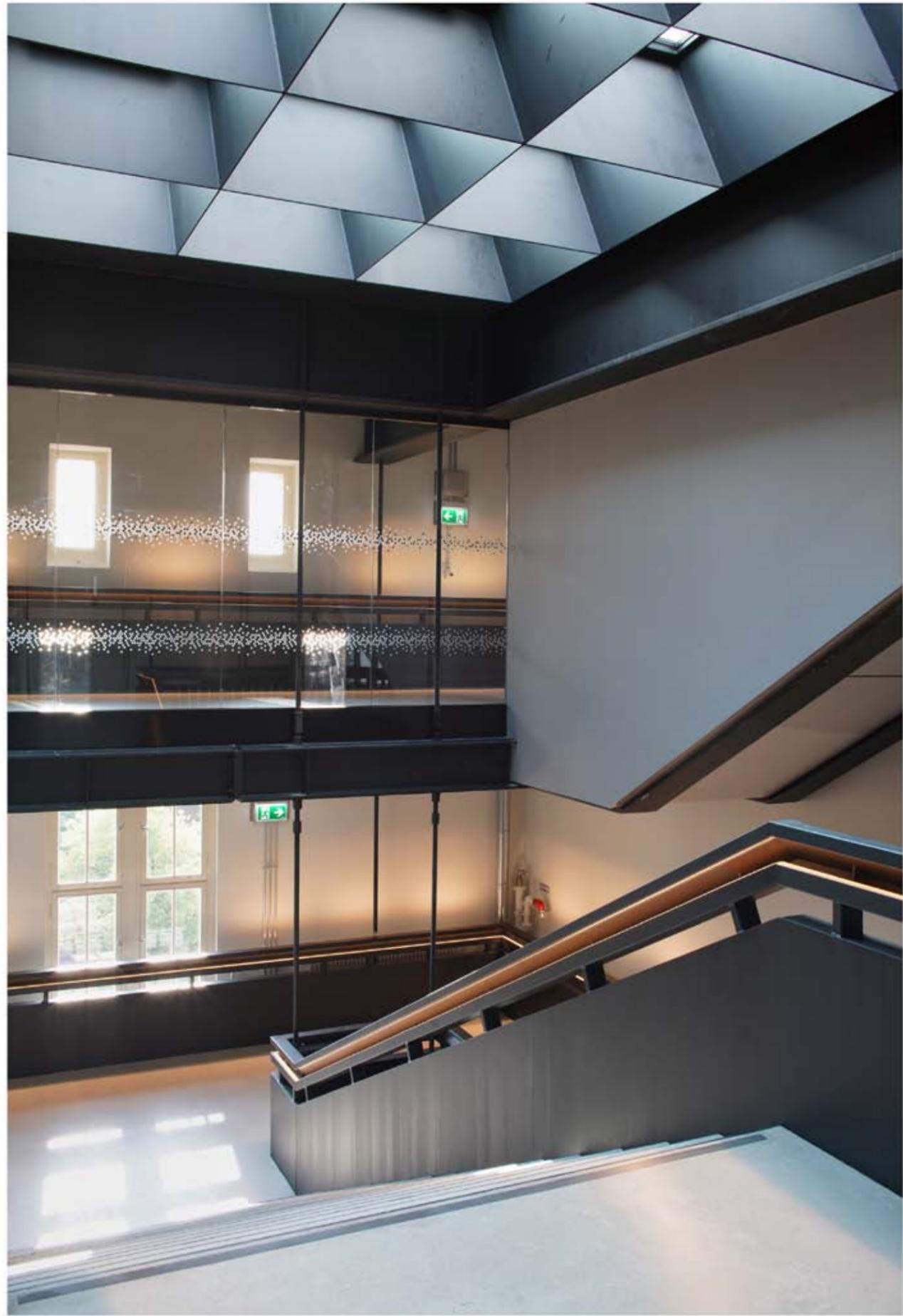


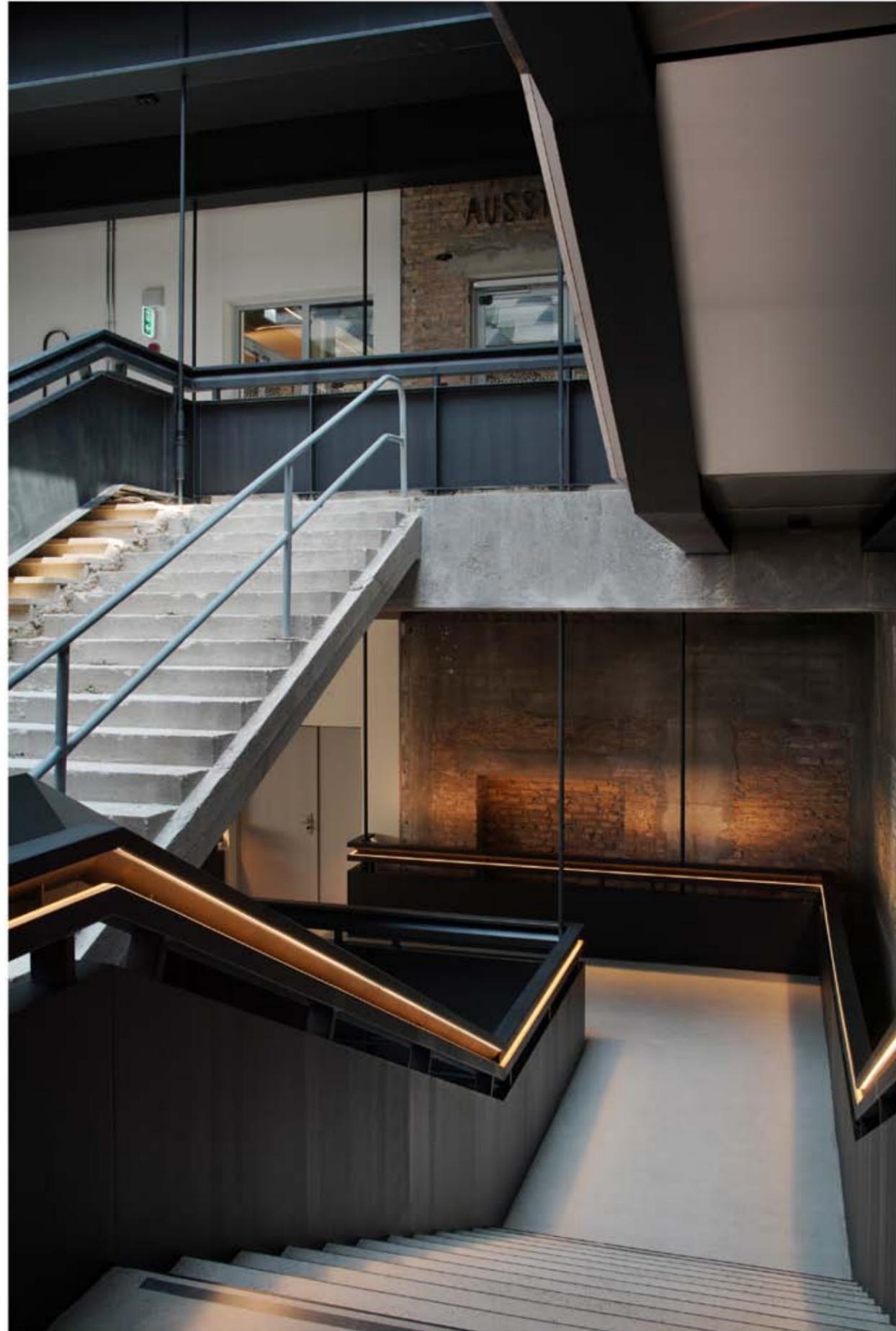




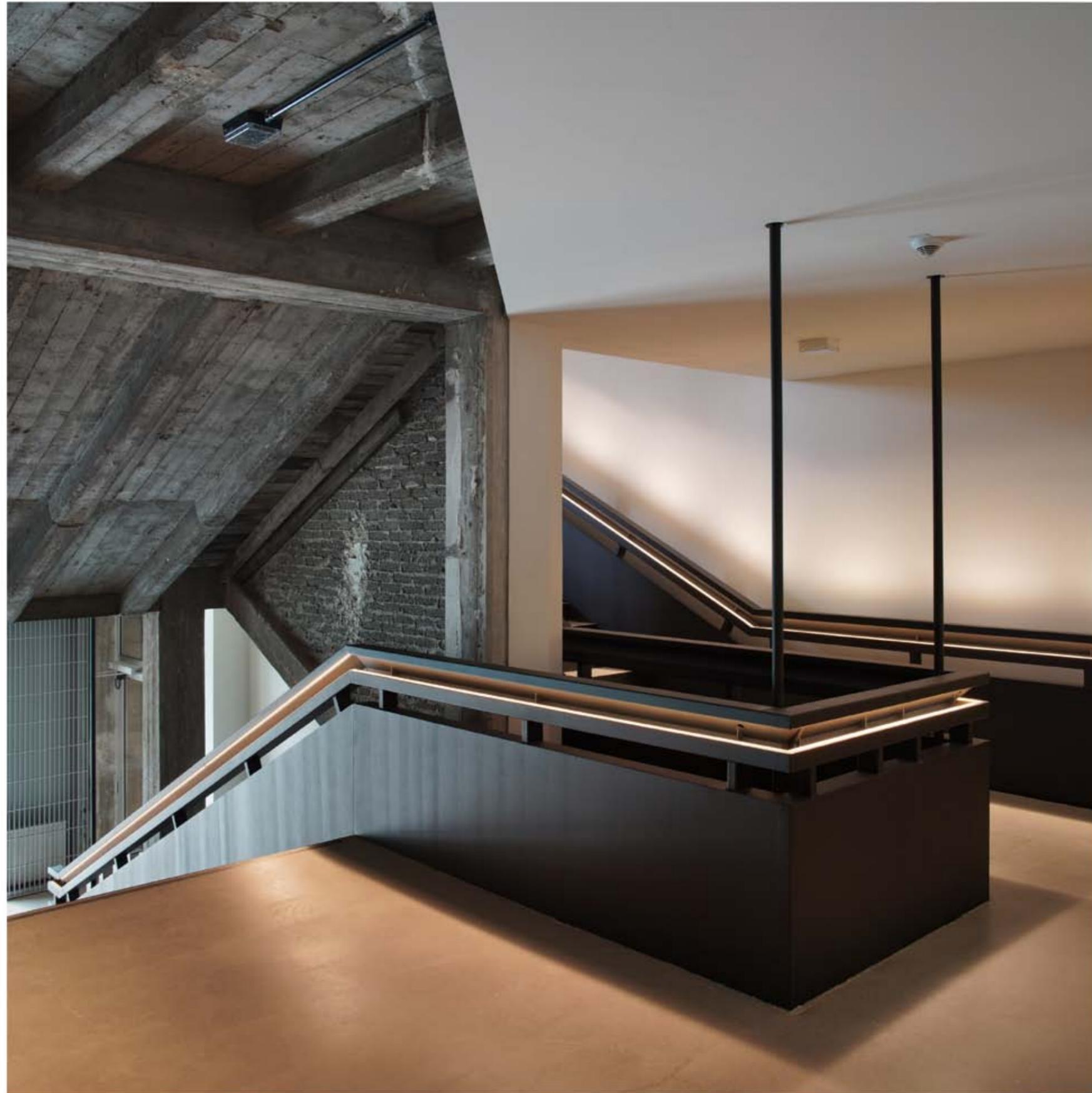


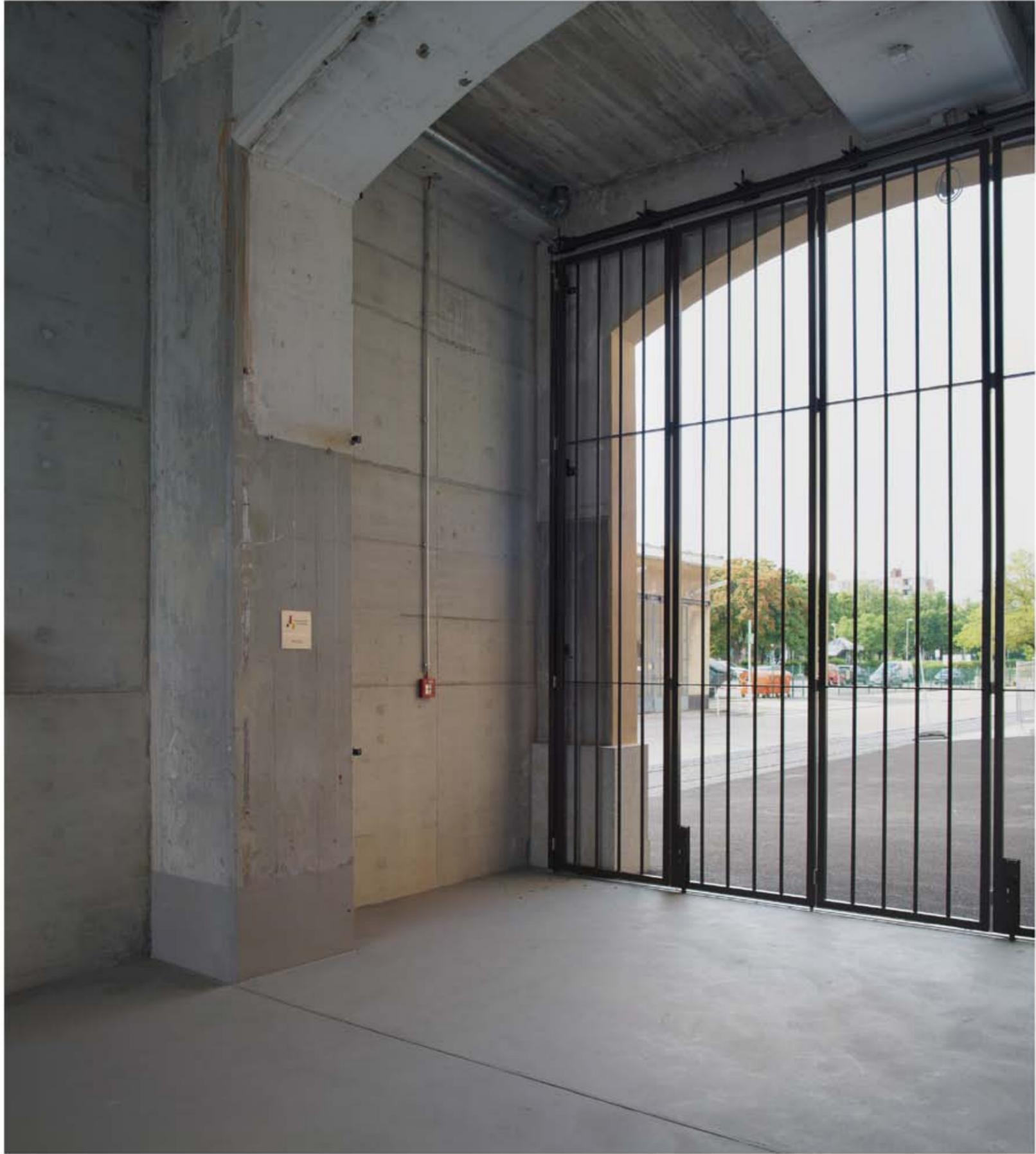










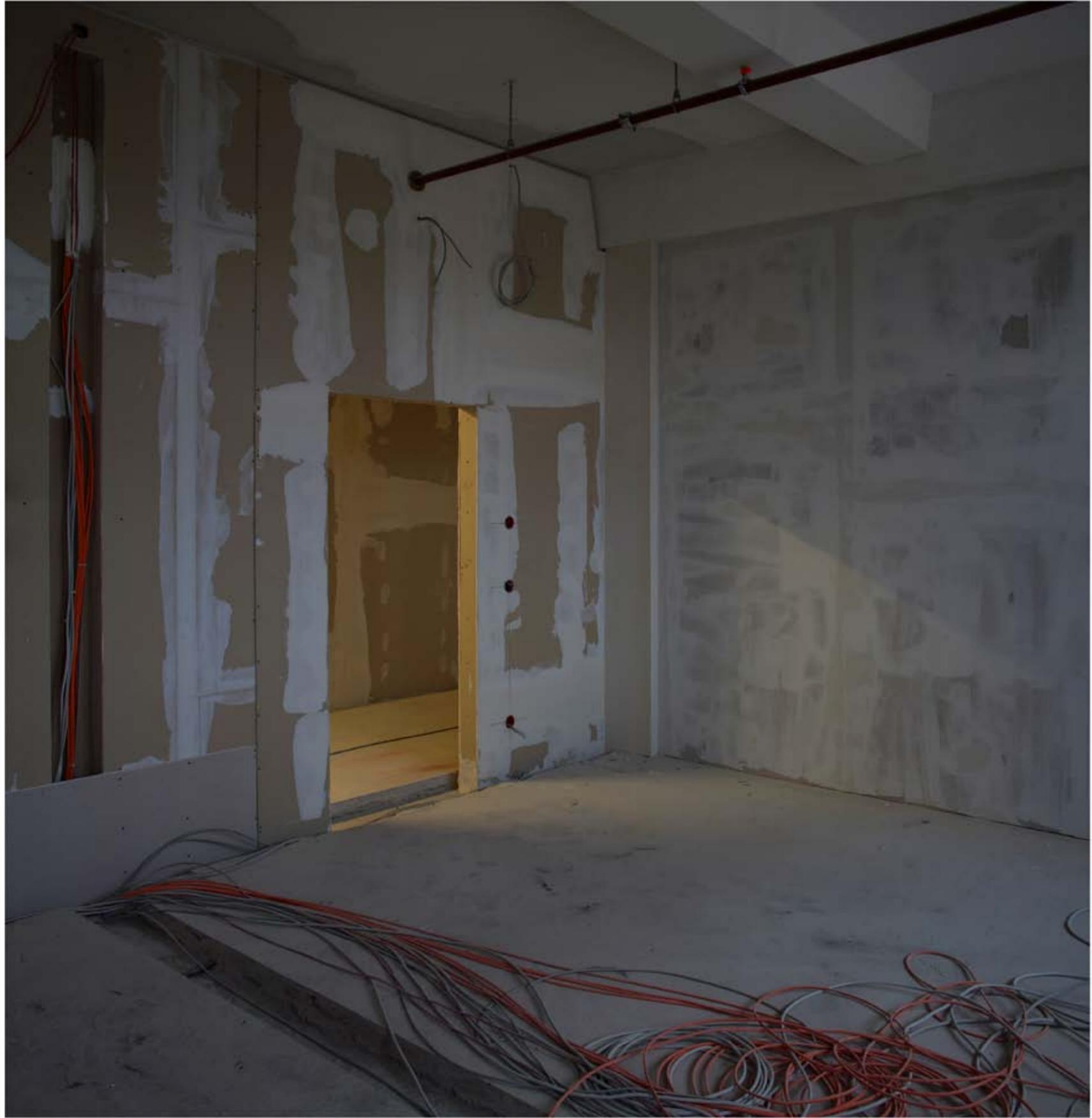
















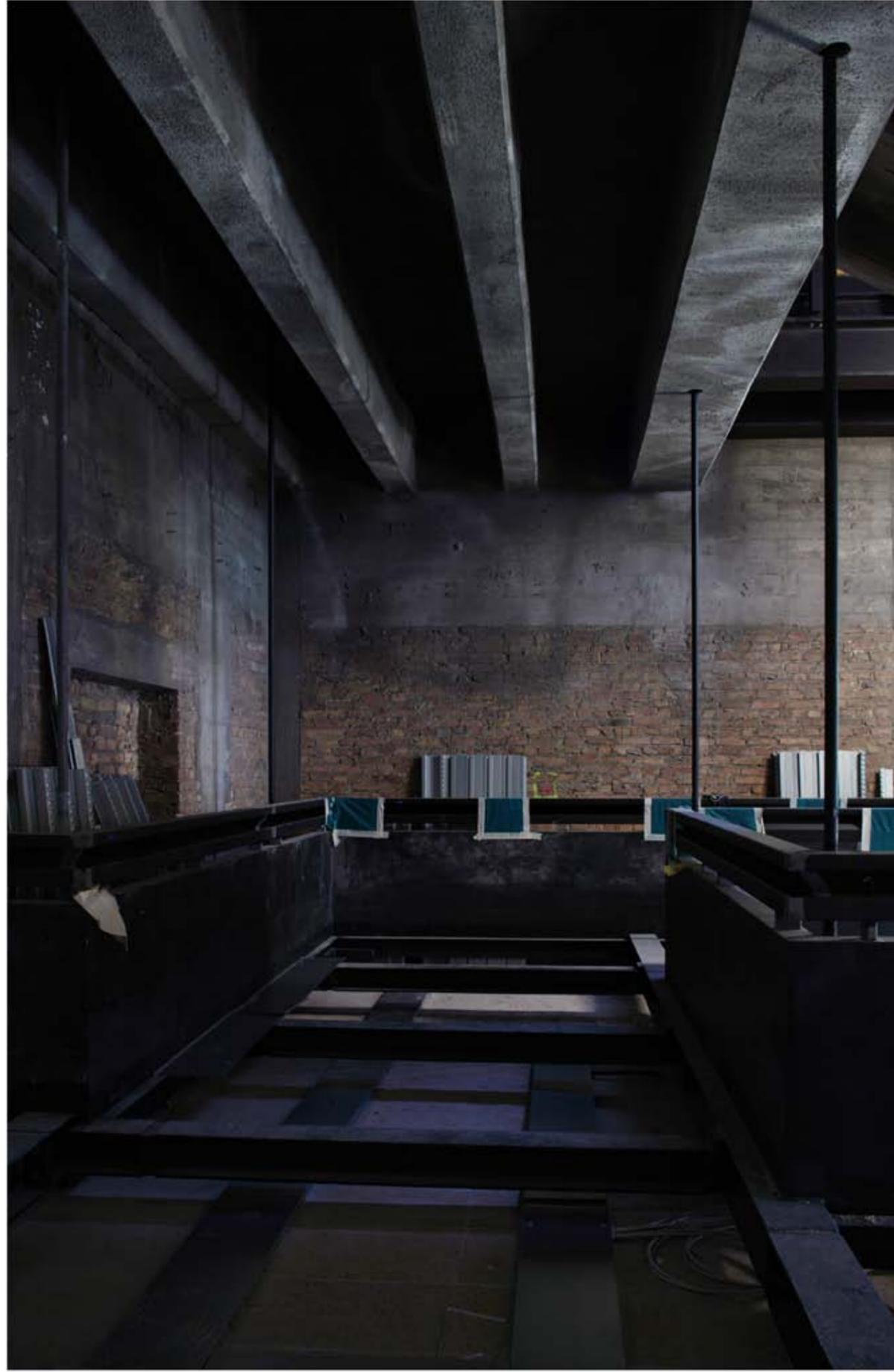


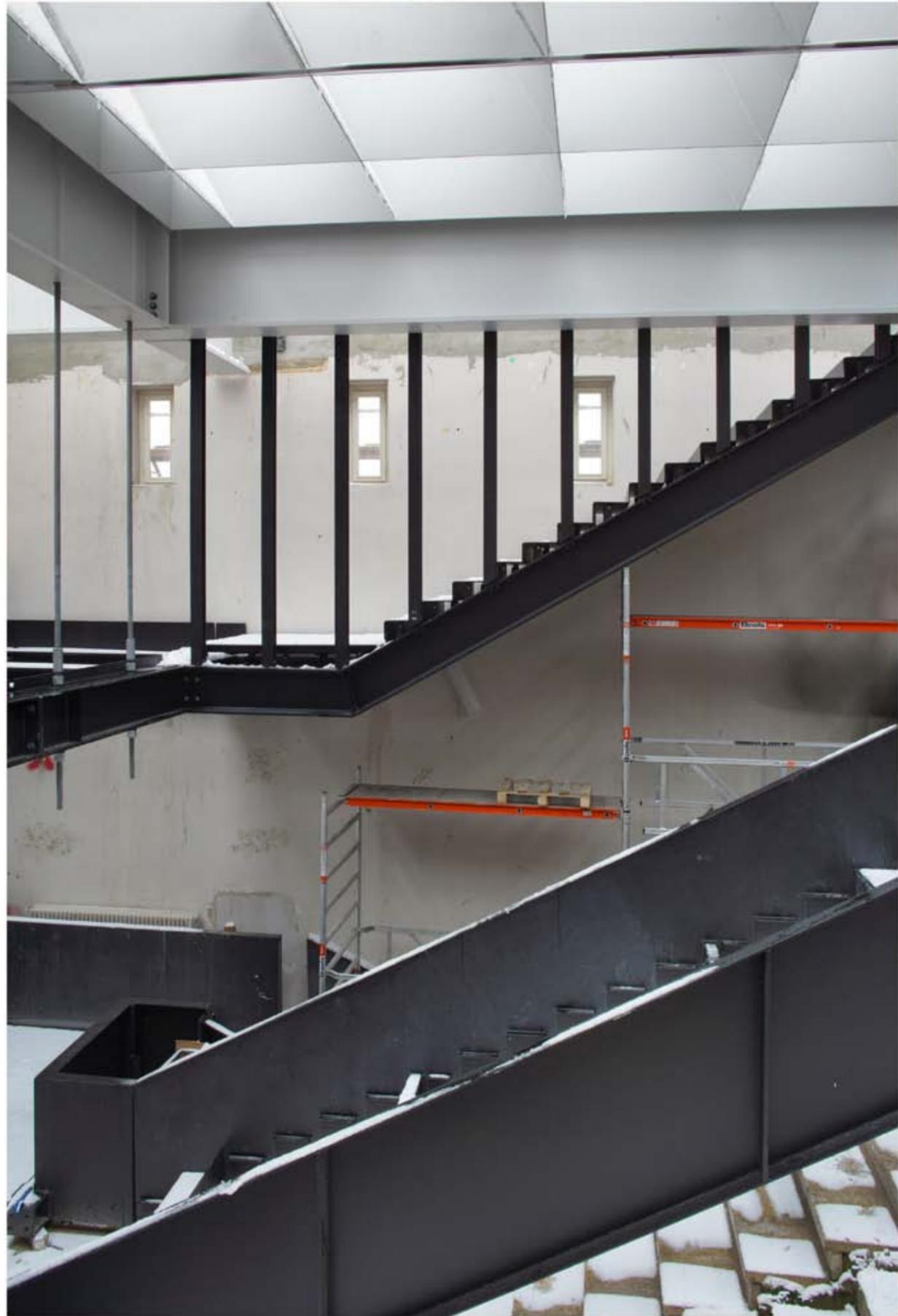


































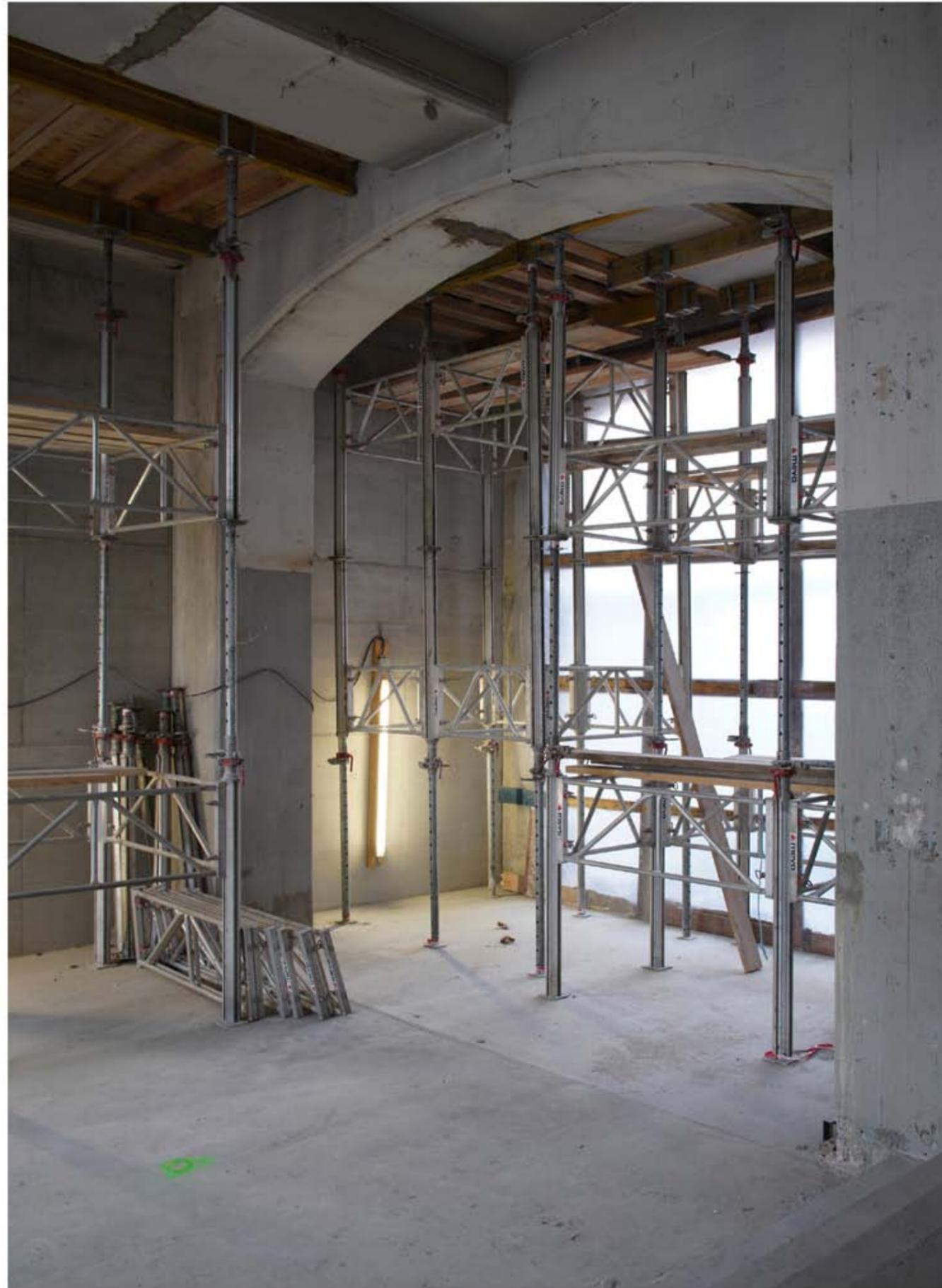














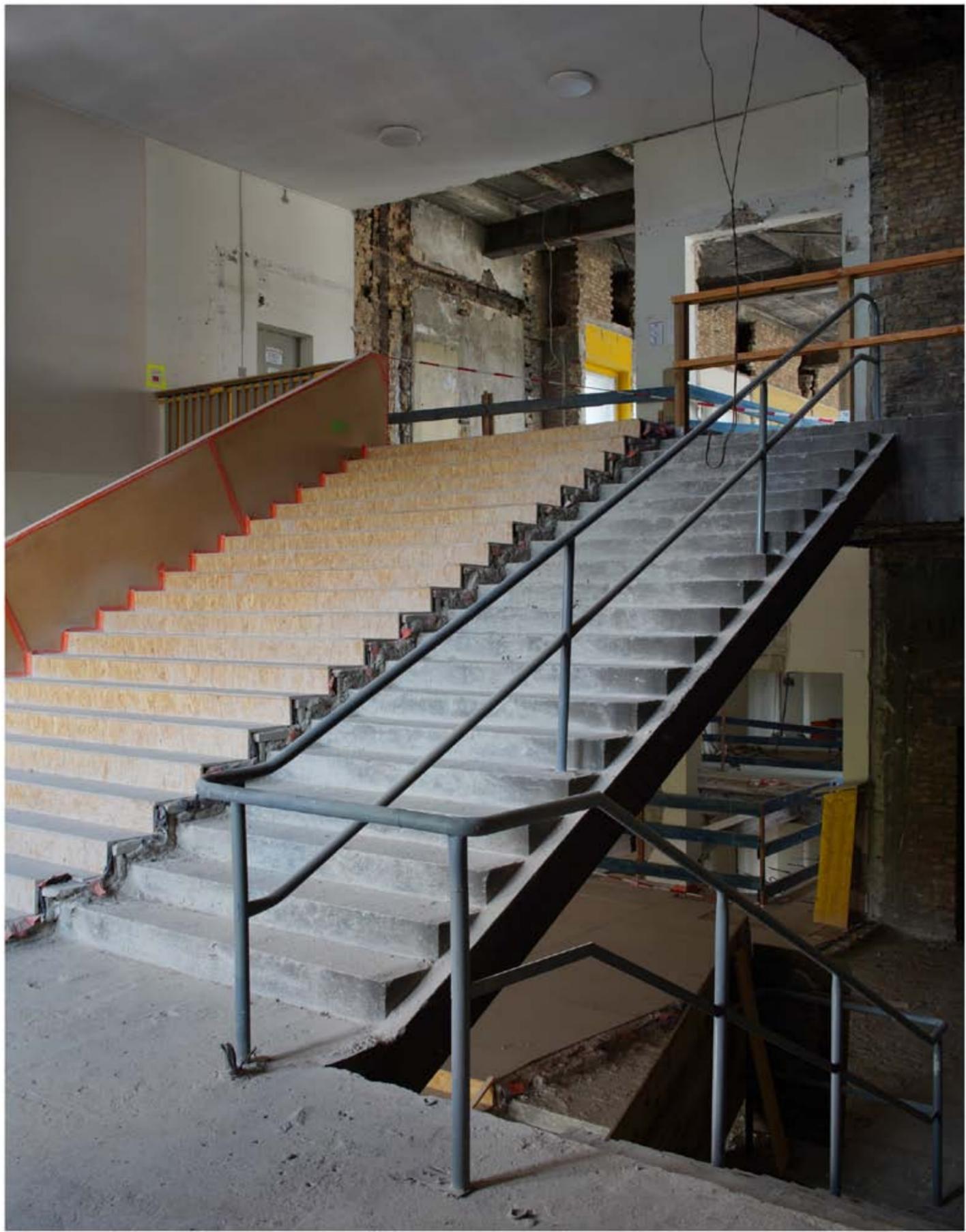














architektur.aktuell

THF Tower | :mlzd

Flughafen Tempelhof –
ein umkämpftes Stück Berlin

Deutschland. Germany, Ausgabe 12/2023, Wien 2023

Text von Laura Margarete Bertelt

architektur-aktuell.at

...werden, über sich am Beispiel der Kunst- und Kultur-
... In der Vergangenheit der deutschen Hauptstadt Berlin
Januar 2021 versuchte sich die private Nutzung zu etablieren. In
für e. V. kann ein ehemaliges Flughafengebäude genutzt werden. In
den Hangars 2 und 3, im Anschluss an eine große Ausschreibung 2022
Nach mehreren Jahren und Problemen bei der Finanzierung ist ak-
tuelle Nutzung der Fläche als landeseigene Fläche
trotz großer Anstrengungen und Problemen bei der Finanzierung ist ak-
tuelle Nutzung der Fläche als landeseigene Fläche
trotz großer Anstrengungen und Problemen bei der Finanzierung ist ak-
tuelle Nutzung der Fläche als landeseigene Fläche

Zwischen Politik und Stadtgesellschaft Seit dem Regie-
rungswechsel im Frühjahr 2021 und der Koalition von CDU und SPD
drückt sich eine Änderung des Gesetzes mit dem Ziel einer (Rand-)
Bebauung an. Spätestens jetzt ist das Tempelhofer Feld wieder Ge-
genstand sozialer Kämpfe geworden, weil die kollektive Nutzung ei-
ner wichtigen Ressource der Stadt in Gefahr ist. Wieder ist das Pro-
jekt Spielfeld zweier Lager der Stadtentwicklung Berlins: neoliberal
versus gemeinwohlorientiert. Aber kann es auch ein Sowohl-als-
auch geben? Geplant ist die Änderung des THF-Gesetzes, um wei-
tere Geflüchetenunterkünfte zu ermöglichen. Ob es bei dem Be-
schluss lediglich um die Unterkünfte für Geflüchtete geht oder um
die Schaffung von Baurecht für weitere Vorhaben, bleibt fraglich.
Kompromiss zwischen Bebauen und Nichtbebauen lässt sich
eher nicht finden. Bei all den Konflikten zwischen Politik
und Stadtgesellschaft müssen wir das Tempelhofer Feld wieder als
Stadtproduktions- und weiterdenken, um den drängenden
Bedürfnissen der Landeseigenen Modellprojekten Haus der Statistik
zu blocken. Der ehemalige Flughafen als größtes inner-
städtisches Freizeitanlage muss verstanden werden, um Antwort auf die akuten
Probleme zu sein.

...die zum BesucherInnen-
... of over 30 metres in
... Visitor Centre.





Tempelhof Airport – a contested piece of Berlin

THF Tower From 6 to 10 October 2023, Tempelhof Airport opened its doors for 100 hours to celebrate its 100th anniversary with a wide-ranging cultural programme, demonstrating what the airport can be for Berlin's residents in the future: an important anchor in the cultural landscape and a freely accessible urban resource. In order to understand why Tempelhofer Feld is a prime example of a highly contested city and an important part of the social and political discourse on the future of Berlin, it is first necessary to shed light on its history.

Time travel The history of Tempelhofer Feld dates back to the 18th century, when a parade ground was established there. The airport building in its current form was built between 1936 and 1941 and, with a gross floor area of around 300,000 square metres, is the largest architectural monument in Europe. The monumental appearance of the building complex reflects the Nazi regime's megalomaniacal display of power. The use of the site has been shaped by history and has been transformed many times over. After the US Air Force became the main user at the end of the Second World War, civil aviation air traffic officially began in 1951 which was finally discontinued in October 2008. This opened up the debate about a variety of designs for the new use and conversion of the 350-hectare-long building complex is currently in permanent use, while another third is in temporary use for refugee accommodation. The open spaces around the runway are being used for multiple purposes, from urban gardening and dog walking areas to sports facilities. In the future, the airport building will provide space for art and culture in the city, making it accessible to urban society once again. The entire Tempelhof Projekt GmbH (THF Berlin), which was founded in 2011, is owned by Berlin. The building is managed by the state-owned Tempelhof Projekt GmbH (THF Berlin), which was founded in 2011. Since August, it has been under the management of former Charlottenburg city councillor Fabian Schmitz-Grethlein. The filling of the position is at least as scandalous as the person himself, starting with the fact that the regular process of awarding the position was cancelled in the middle of it, despite 36 applications being submitted. As the son of former WISTA Managing Director Hardy Schmitz, Schmitz-Grethlein is no stranger to the job. Schmitz has already worked with WISTA, a state-owned site developer, on the information of the airport. The further development of the head area was completed with the terrace at a height of 30 metres by Swiss architect

Eine freischwebende Stahltreppentreppe ist in die Bestandsmauern eingehängt. Dieses Hauptgeschoss bildet das Haupt- und Dachgeschoss der Ausstellungsgalerie. Zusammen mit der Dachterrasse bilden sie den Informations- und Veranstaltungsort im umgebauten THF Tower.
A free-floating steel staircase is suspended in the existing walls. Together with the exhibition and event space and the roof terrace, they form the main staircase and event venue in the converted THF Tower.



:mlzd, Andreas Tschersich

THF Tower

Öffnung des Flughafengebäudes
Tempelhof 2016 – 2023

1. Auflage, Berlin 2023, 68 Seiten, 64 Farbfotos, 28 x 20 cm
Texte von Jutta Heim-Wenzler, Christoph Schläppi, Reto Furrer
und Matthias Kunze, Pat Tanner

ISBN 978-3-9525871-0-2



Eine andere, nicht minder faszinierende Aufnahme zeigt die gleiche Treppe etwas weiter oben – zur Hälfte im nie vollendeten Rohbau und zur anderen Hälfte mit Spanplatten vor dem groben Baustellenalltag geschützt. Der Reichtum des Bildes spannt sich vom Nebeneinander der Farben und Töne, der erhellen und beschatteten Bereiche bis zu den angrenzenden Räumen besonders des Ausstellungsgeschosses. Dieses Geschoss sprengt dann auch den Bildrahmen, auf all die Phänomene hinter der Projektionsebene verweisend, die mit künstlerischen und technischen Mitteln einzufangen mit unterschiedlichem Erfolg immer wieder versucht worden ist: den Raum.

Tschersichs Fotografie ist also nicht eine rein dokumentierende. Sein Blick ist nicht strikt neutral, wie es von einem Protokollanten erwartet werden könnte. Sondern er ist teilnehmend insofern, als er auf der Suche nach Intensität und Ausdruckskraft ist. Ausgerechnet das Auratische ist es wohl, von dem Walter Benjamin fürchtete, es werde zum Opfer der technischen Reproduzierbarkeit, welches nun in der Tiefe und Geschlossenheit dieser Bilder aufscheint. Tschersich zeigt die Baustellenbegebenheiten nicht als flüchtige Momente, sondern als eindringliche, erinnerungswürdige Fundstücke aus einer verbotenen Stadt. So weit geht diese Recherche, dass der Fotograf hinter einer grob geschalteten, vom Schmutz und den Rostspuren eines Jahrhunderts bedeckten Betonoberfläche ein dunkles Glühen freilegt, welches nicht vom Zerfall, sondern von der Beseeltheit der Materie kündigt.

Der Eigenwert dieser Aufnahmen bleibt nicht ohne Rückwirkung auf unser Verständnis des Gegenstandes. Durch Tschersichs Objektiv lernen wir das Gebäude als einen Körper kennen – geöffnet, geschlitzt, geschunden. Kein Ecce Homo zwar – sondern bloß eine Baustelle. Aber in diesen Verletzungen wird deutlich, was das Arbeiten am Rohbau des Denkmals bedeutet. Bauliche Ertüchtigung unter solchen Umständen ist nur bedingt planbar. Wohl ist die architektonische Absicht bekannt, aber über das unmittelbare Vorgehen, die Art und Eindringtiefe der Maßnahmen kann nur aufgrund der dokumentierten Sondierungen entschieden werden, also kleineren und größeren Zerstörungen, an denen das Gebäude seine konstruktiven und materiellen Geheimnisse preisgibt. Dem Vernehmen nach boten diese Wunden nicht nur angenehme Überraschungen, wenn der Architekt mit dem Ingenieur über ihnen brütete. Wer die Rohheit der Baustellenbilder als verstörend wahrnimmt, hat vielleicht nicht völlig danebengegriffen.

Trag



THF TOWER ÖFFNUNG DES FLUGHAFENGEBÄUDES TEMPELHOF

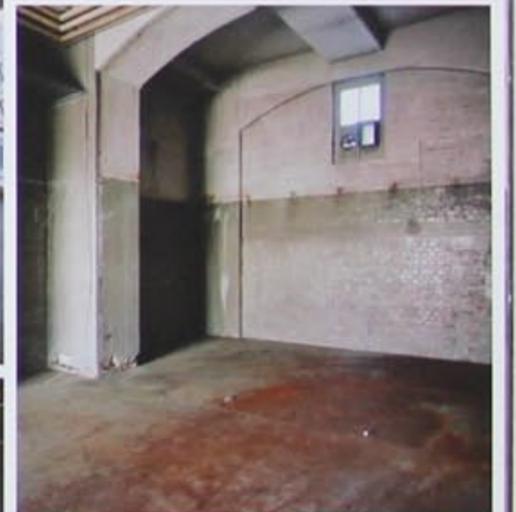
2016 — 2023

ARCHITEKTUR
:mlzd

FOTOGRAFIE
Andreas Tschersich

TEXTE
Jutta Heim-Wenzler, Christoph Schläppi,
Reto Furrer und Matthias Kunze, Pat Tanner





Am Neuen Palais

Bruno Fioretti Marquez, Berlin

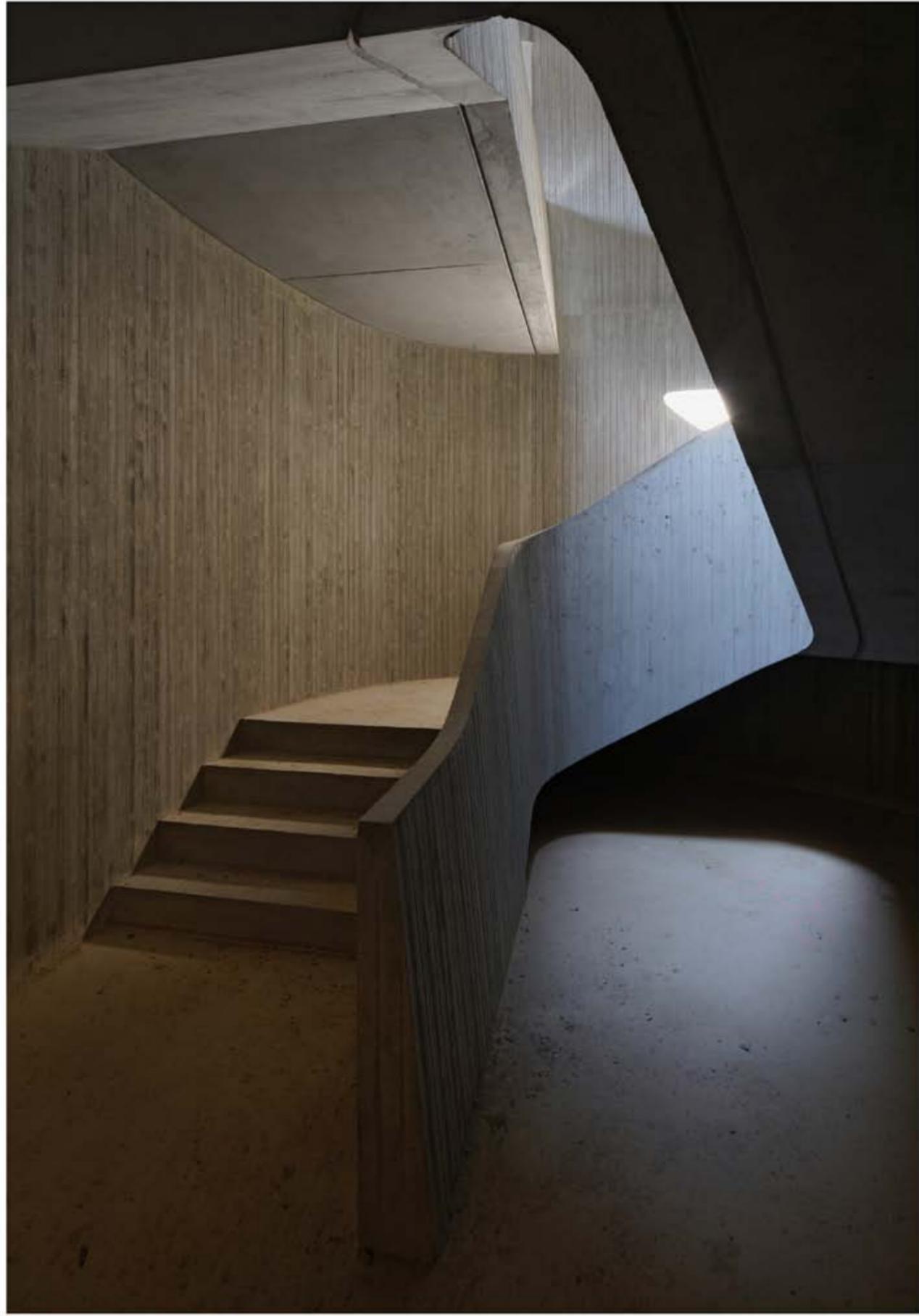
Potsdam University Campus

POTSDAM, 2022 – 2023



































Jesus-Christus-Kirche

D:4 Architektur, Berlin

Berlin-Dahlem

BERLIN, 2019



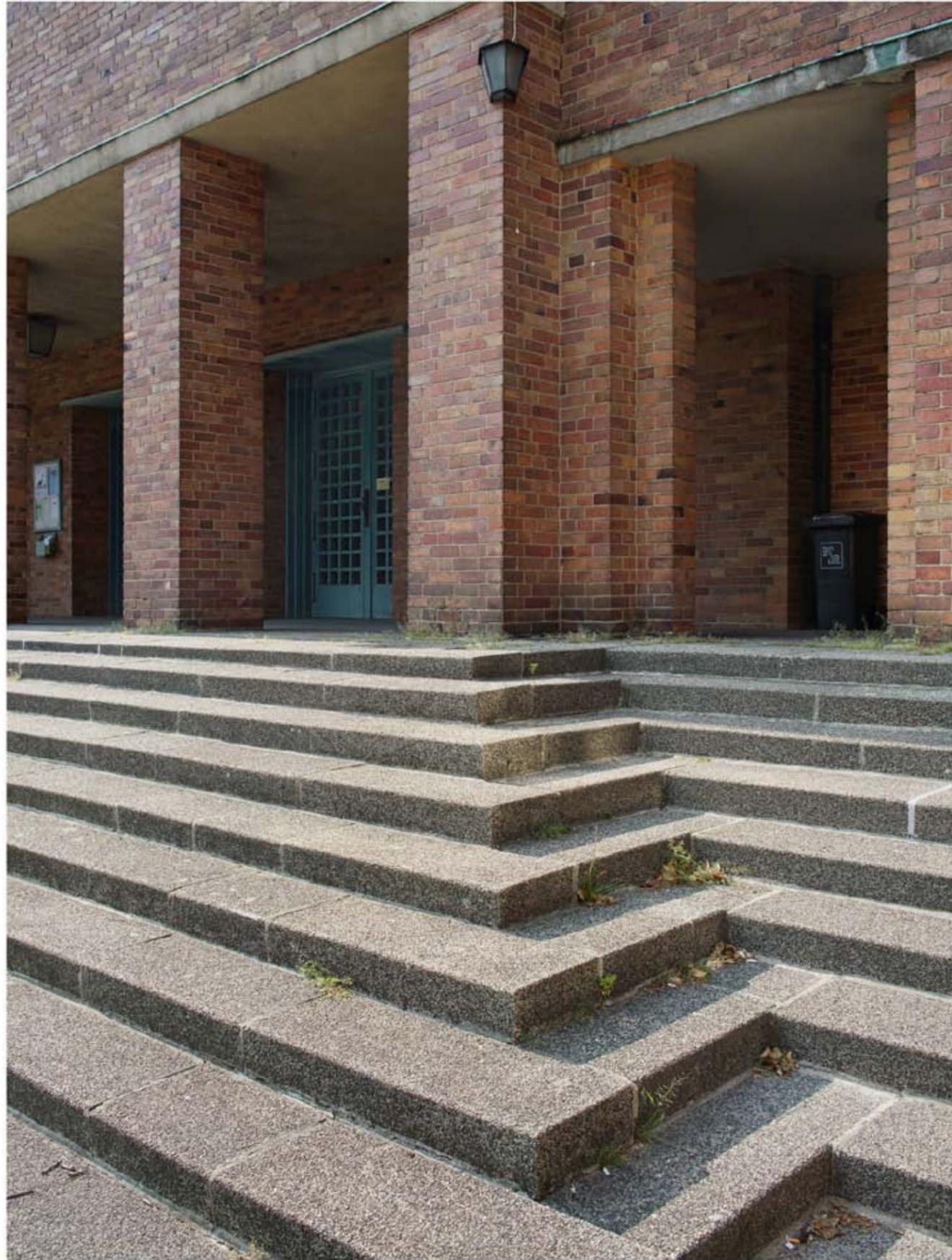










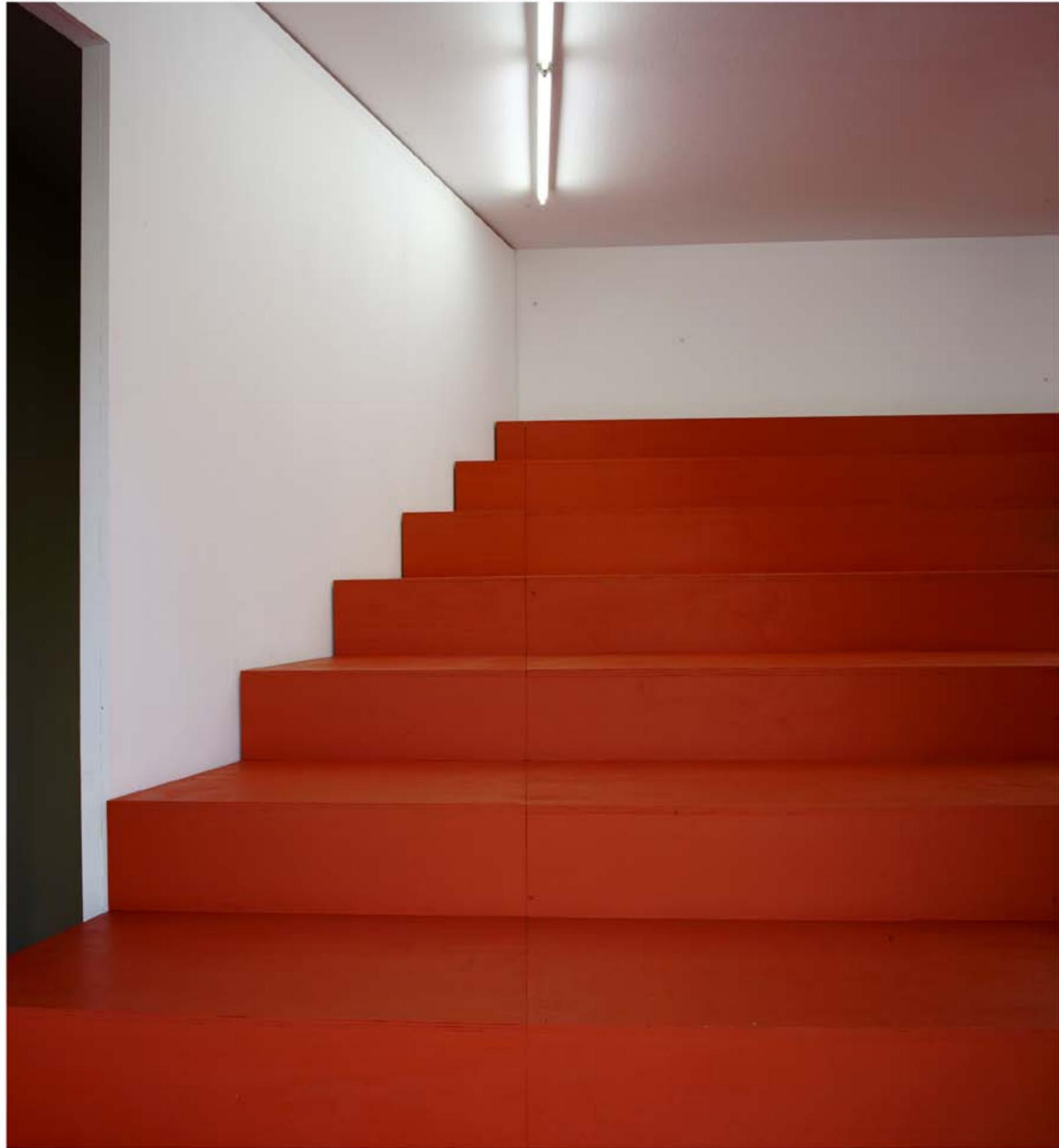


Innen/Aussen

:mlzd, Biel/Bienne

Architektur Galerie Berlin

BERLIN, 2019















Eine Stadt bricht auf

Hochparterre Sonderheft

ZÜRICH, 2010

Wie Biel sich am eigenen Schopf
aus dem Sumpf zieht





















Prix Lignum 2012

Hochparterre Sonderheft

ZÜRICH, 2012

Die fünfzig besten Bauten
und Produkte aus Holz

















BERLIN, 2022 — Ernst-Thälmann-Denkmal

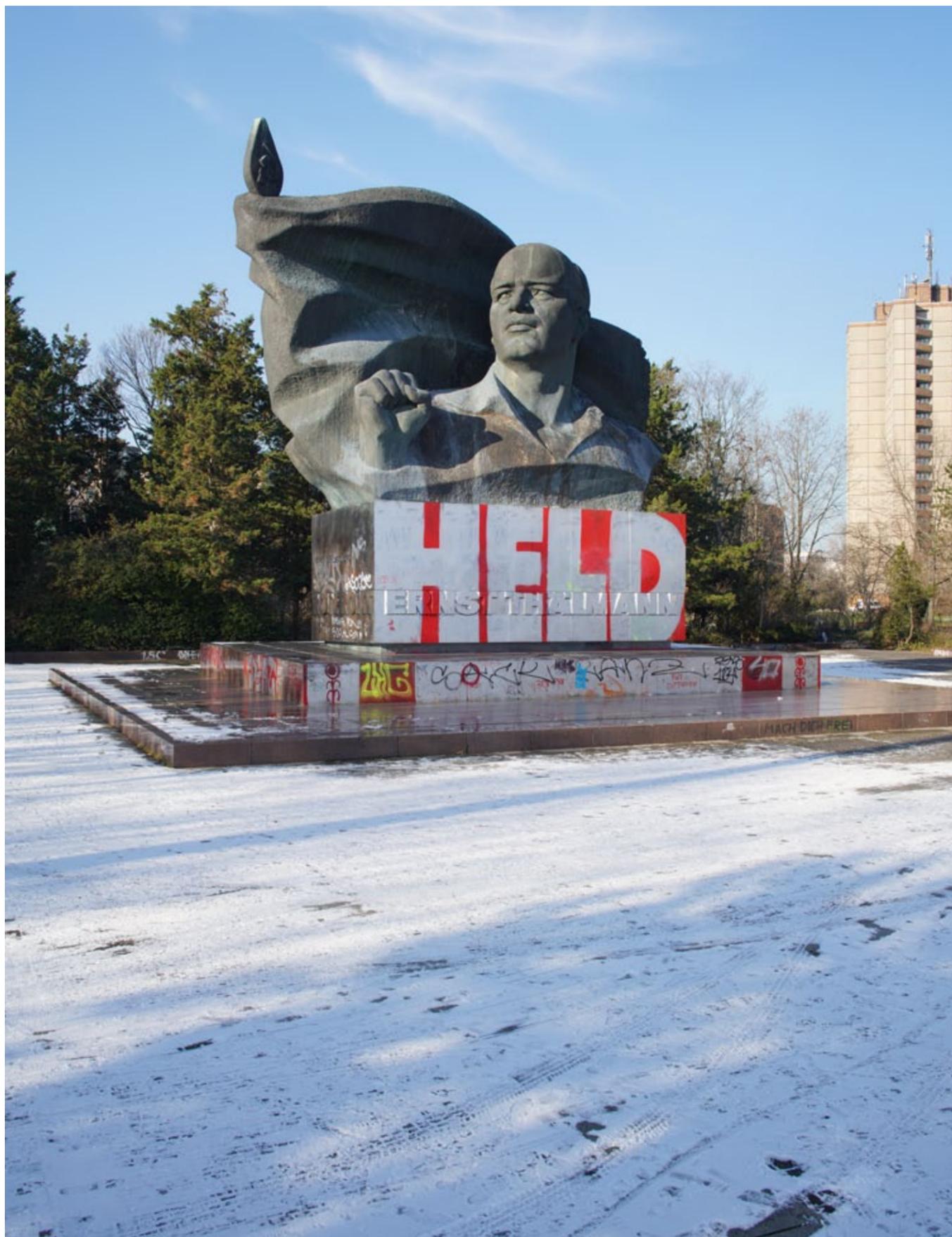
*»Das Denkmal steht auf ukrainischem Marmor.
Gestaltet hat es ein sowjetischer Bildhauer.
Es ist einem Deutschen gewidmet, der Stalin treu war,
als Hitlers Gefangener ermordet wurde und auf dieser
Skulptur aussieht wie Lenin, von dem Putin behauptet,
er hätte die Ukraine erfunden.«*

Matthias Heine, Die Welt

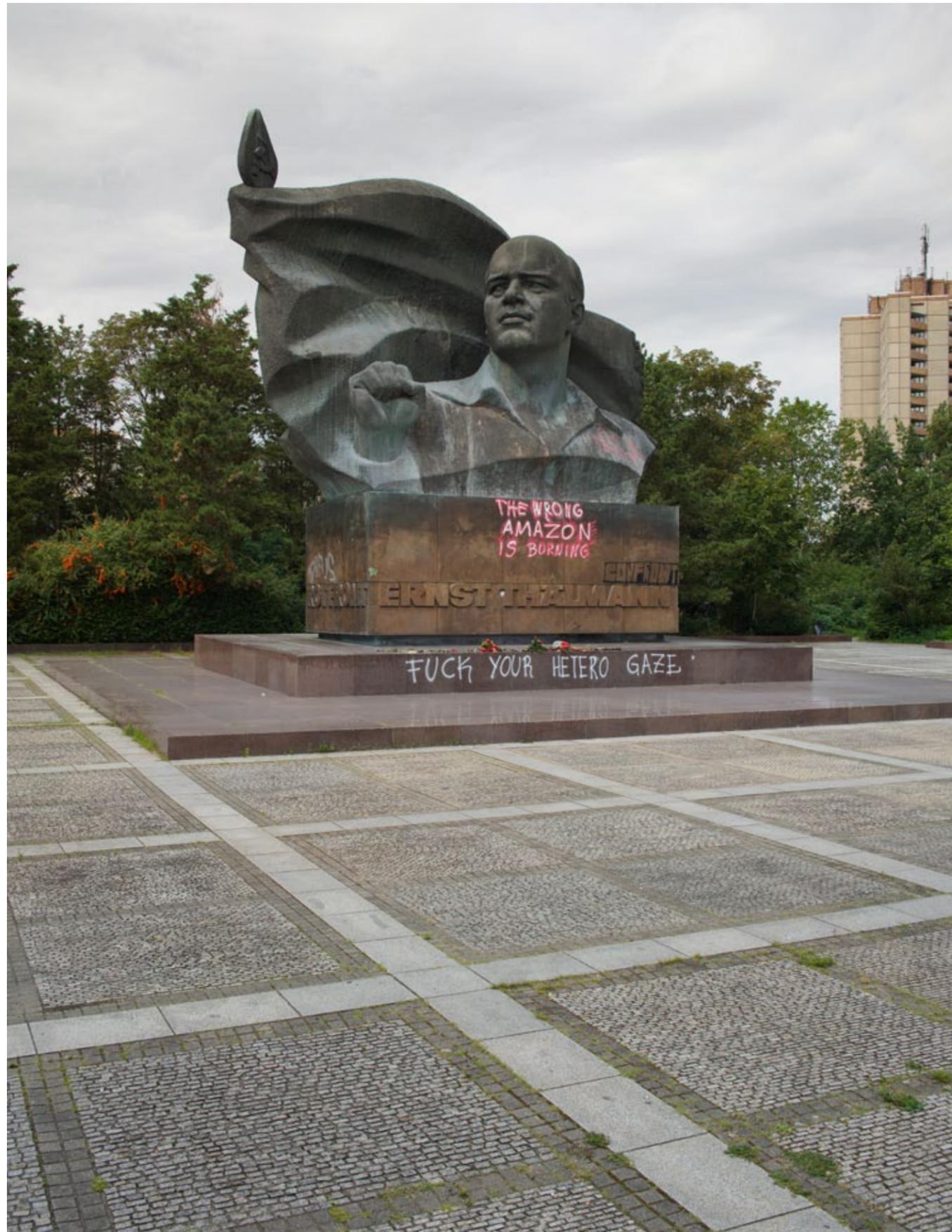
23.03.2022



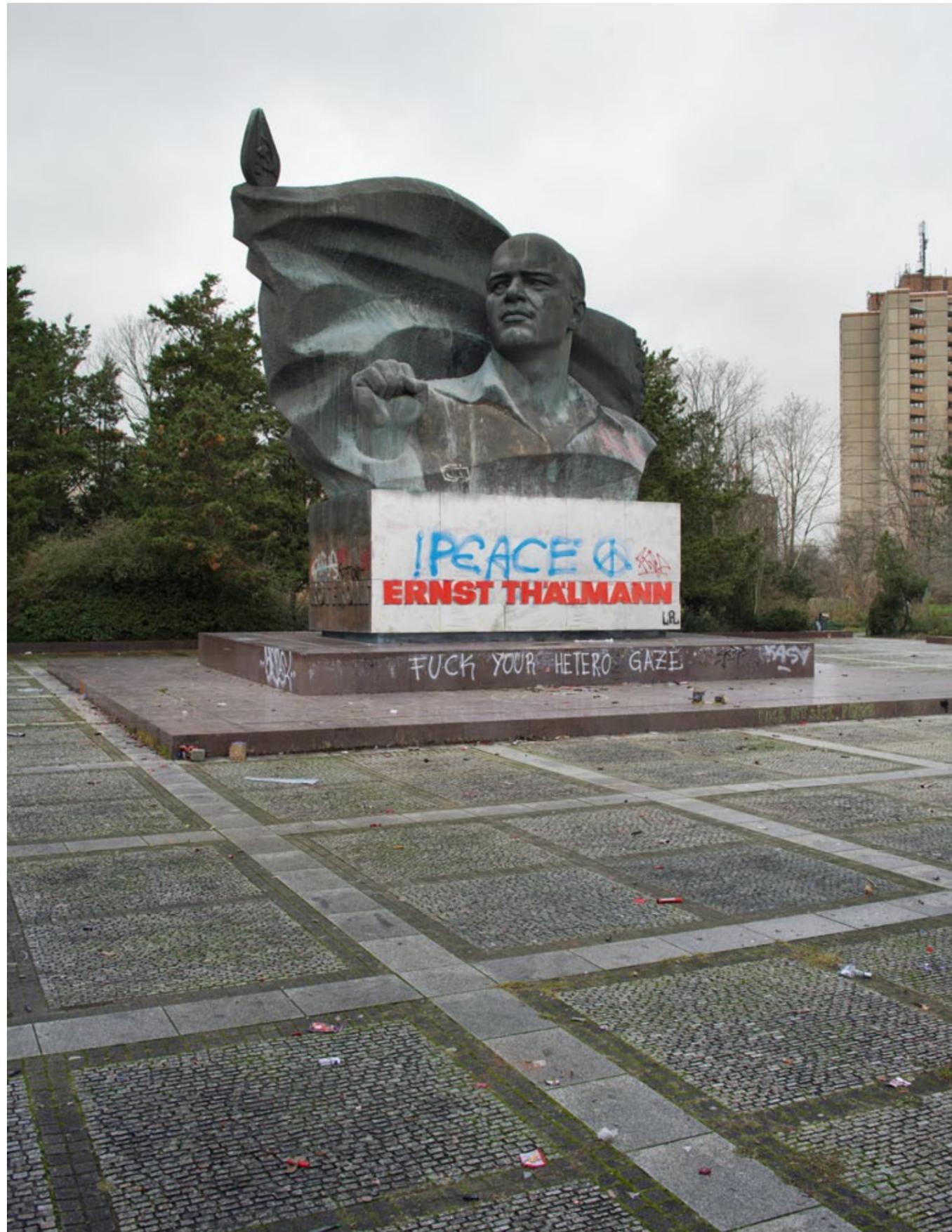
















tschersich.ch

andreas@tschersich.ch

+49 176 4650 5427

